

Jahresbericht 2012

Spielgruppenverein FL



Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück. Tatkräftig wurde an der Erhaltung und Weiterführung des SPGV-FL gearbeitet. Viele verschiedene Themen wurden behandelt und teilweise umgesetzt. Es freut uns, Ihnen den Jahresbericht 2012 präsentieren zu dürfen.

Jahresplanung 2012

Laut orientierter Jahresplanung an der GV 2011 wurden alle vorgenommenen Aktivitäten eingehalten. Viele zusätzliche Termine und Projekte wurden aufgrund der Nachfrage vom Vorstand und von einzelnen Mitgliedern des Vereins wahrgenommen, welche sich in dieser Ausgabe des Jahresberichtes 2012 widerspiegeln.

Generalhauptversammlung 2012

Am 26. Januar 2012 konnten sehr viele der Aktiv- und Passiv-Mitglieder im Seminarraum des Restaurant Linden-Pic begrüsst werden. Zum Thema Vernetzung wurden alle Anwesenden in eine kleine spielerische Atmosphäre gezaubert.



Frau Karoline Frei übernahm bereits vor ihrer Amtswahl zur Protokollführerin im Vorstand, die Protokollführung für die Generalversammlung.



Alle wichtigen Grundlagen, welche in einer Jahreshauptversammlung, wie die Genehmigung des Jahres- und Kassaberichtes 2012 sowie die Entlastung des Kassiers, des Revisors und des Vorstandes, wurden ordentlich abgehandelt. Der Mitgliederstand von 48 Personen wurde per 31.12.2011 bestätigt. Der Jahresbeitrag bleibt für das Jahr 2012 auf CHF 90.00 bestehen.

Die Mitglieder erhielten Informationen über die mögliche Mitgestaltung im SPGV-FL und der Mitarbeit bei Aktivitäten wie auch Projekten. Material von Sponsoren und zusammen gesammelten wertvollen Restabfallmaterial konnte an die Mitglieder für ihre Arbeit mit den Kindern verteilt werden.



Ein Sandtisch aus reinem Buchenholz konnte zur Probe an die Leiterinnen für ein ganzes Jahr in Umlauf gebracht werden. Der Sandtisch kann an der nächsten GV zu einem günstigen Preis über den Verein erworben werden.

Intervisionen 2012

Im Zuge der Weiterbildung als Naturpädagogin wurden Intervisionstage durch Frau S. Gerner in den einzelnen Waldspielgruppen des Landes durchgeführt. Die Intervisionen wurden mit persönlichen Austauschgesprächen und mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen. Der Abschlussbericht wurde mit den beteiligten Waldspielgruppenleiterinnen besprochen. Positives wurde zum Ausbauen oder Belassen angeregt und Verbesserungsvorschläge konstruktiv entgegen genommen.

Drei Waldspielgruppen im Unterland konnten nicht besucht bzw. nicht vollständig abgeschlossen werden. Das Projekt konnte somit nicht zur vollsten Zufriedenheit in Zusammenhang der Mitarbeit der Mitglieder abgeschlossen werden. Sehr zufriedenstellend war die Mitarbeit, die Kooperation und Offenheit bei den Waldspielgruppen in Schaan und Triesen.

Junges Theater Liechtenstein

Bei der Einführung der Geschichtenbox im 2012 halfen die Spielgruppenleiterinnen tatkräftig mit und warben das neue ergänzende Angebot zu einer Spielgruppe bei den Familien an.

Infra-Mintegra Gesprächsgruppen

Die Infra wurde durch die Mitarbeit der Spielgruppen unterstützt, in dem sie betreffende Familien über die Gesprächsgruppen informierte.

<p>Beratungen</p>	<h1>integra</h1>	
<p>von Migrantinnen für Migrantinnen:</p> <p>Haben Sie Probleme am Arbeitsplatz, in der Familie, mit der Schule oder der Integration?</p> <p>integra bietet Einzelberatungen in mehreren Sprachen (Diskretion garantiert)</p> <p>Wann? Nach telefonischer Vereinbarung</p>	<p>Beratungen von Migrantinnen für Migrantinnen</p> <p>Advice to migrant women from migrant women</p> <p>Göçmen kadınlardan göçmen kadınlara danışmanlık hizmeti</p> <p>Savetovanja od migrantkinja za migrantkinje</p> <p>Asesoramiento para mujeres migrantes por mujeres migrantes</p> <p>Orientação de migrantes para migrantes</p> <p>Consulenze dalle emigranti per le emigranti</p>	<h1>integra</h1> <p>Informationsveranstaltungen für Migrantinnen</p> <p>Information meetings for migrant women</p> <p>Göçmen kadınlar bilgilendirme etkinliği</p> <p>Informativne priredbe za migrantkinje</p> <p>Sesiones de información para mujeres migrantes</p> <p>Seminário de informação para migrantes</p> <p>Manifestazioni informative per le emigranti</p> 
<p>Wo? infra Landstrasse 92, Schaan Telefon +423 232 08 80</p>	 <p>AUSLÄNDER- UND PASSAMT FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN</p> <p>Dieses Projekt wird vom Ausländer- und Passamt finanziell unterstützt.</p> 	<p>infra</p> <p>Informations- und Kontaktstelle für Frauen</p> <p>Landstrasse 92, FL 9494 Schaan Telefon +423 232 08 80 info@infra.li, www.infra.li</p>

Austauschgespräche

Auf Anfrage mehrerer Spielgruppen im FL (3) wurden durch zwei Mitglieder aus dem Vorstand Austausch- und Aufklärungsgespräche durchgeführt. Hauptsächlich wurde das Rollenverständnis zwischen dem SPGV-FL und den Spielgruppen erläutert. Ziele des SPGV-FL, Interessen und Ziele des Landes, Erwartungen des Landes, der Gemeinden, das Tagesgeschäft, Aktuelles und Art der Kommunikation unter den Vorstandsmitgliedern wurden erläutert. Durch diese Gespräche soll das Vertrauen, das Verständnis untereinander und das Miteinander gestärkt werden. Die Vorstandsmitglieder stellen sich jederzeit für aufklärende und beratende Gespräche zur Verfügung.

MUKI-Deutsch Projekt mit dem ViB

Auf sehr spontane Anfrage des ViB, Frau Pia Dürlewanger, über eine eventuelle Mitwirkung beim MUKI-Deutsch-Projekt hat der SPGV-FL sehr schnell reagiert und eine Sitzung einberufen. Eine interessierte Spielgruppenleiterin, welche bereits als Integrationsbeauftragte berufen wurde, wurde für dieses Projekt gefunden. Auch die Spielgruppenräumlichkeiten wurden, gewünscht wahlweise in Eschen oder Balzers, unter gewissen Bedingungen, durch die Spielgruppenvereinsmitglieder zur Verfügung gestellt.

Leider war der ausgeschriebene Kurs des ViB aufgrund mangelnder Teilnehmer zweimal verschoben worden. Schlussendlich wurde mit 4 Personen und deren Kindern der Kurs durchgeführt. Ziel war es, während eine ausgebildete Leiterin in einem angenehmen Umfeld mit den Kindern spielt, eine Deutschlehrerin ihre Begleitpersonen in Deutsch „unterrichtet“. Zu Beginn und am Ende eines jeden Treffens soll gemeinsam mit einem Ritual der Besuchstag abgeschlossen werden. Dieser Kurs fand während 3 Monaten statt.

Vorkindergarten = Spielgruppe = Vorkindergarten

Durch die Gründung einer Vorkindergarteneinrichtung im FL aus den eigenen Reihen wurden in der Öffentlichkeit wie auch intern mehrere Unsicherheiten deutlich. Der Vorstand beschäftigte sich mit dem Thema und beriet sich mit anderen Institutionen und Fachstellen des In- und Auslandes. Die Spielgruppen sind ganz klar dem Namen Vorkindergarten einzuordnen, da es sich hier um dieselbe Zielgruppe vor dem Kindergarten handelt. Alleine im konzeptionellen pädagogischen Inhalt sind Unterschiede bei den verschiedensten Durchführungsarten erkennbar. Der Name alleine zeigt keine vornehmlichen Unterschiede.

Praktikumsstelle für 2 Monate

Erstmals konnte durch eine Schülerin im Abschlussjahr der Fachschule für soziale Berufe in Bregenz das Sekretariat unterstützt sowie mehrere zukünftige Projekte geprüft werden. Die Praktikantin war bei der Präsidentin untergebracht und arbeitete zu 50 % in den Spielgruppen des Landes, in dem, dass sie alle nach Terminabsprache besuchte, mithilfe und für eine Evaluation Fragebögen lancierte. Gleichzeitig versuchte sie auch gebrauchsfähige Bilder für die zukünftige Webseite zu machen. Eine landesweite Leiterinnenumfrage wurde in Angriff genommen. Aus den unterschiedlichsten Beweggründen erwies sich die Erfragung als sehr schwierig, sodass die Zahlen einer Evaluation zu den gewünschten Zwecken nicht verwendet werden konnten.

Bei einer Umfrage sind nur dann Zahlen aussagekräftig, wenn diese von allen Mitgliedern vollständig und den wahren Begebenheiten entsprechend ausgefüllt werden. Bei einer versuchten Evaluation wurden zu viele Mängel festgestellt.

Trotzdem konnte die Praktikantin ihren Abschluss mit Bravour abschliessen. Die Praktikumszeit war eine sehr intensive und anstrengende Zeit für die Leitung des Sekretariats.

Leistungsvereinbarung mit dem Amt für soziale Dienste

Im Februar 2012 konnte erfreulicherweise die Leistungsvereinbarung, welcher im Vorfeld vom Vorstand und von den Mitgliedern bestätigt wurde, unterzeichnet werden. Diese Leistungsvereinbarung dient dazu, den SPGV-FL aufrecht erhalten zu können und vorwiegend an den Qualitätsrichtlinien und an den gemeinsamen Zielen zu arbeiten. Die Gelder dienen nicht zur Unterstützung von Spielgruppentagen in den Spielgruppen für deren Familien sondern lediglich strategischen und operativen Zwecken.



Ausserhäusliche Kinderbetreuung - Bewilligungspflicht

Der SPGV-FL ist mit dem Amt für soziale Dienste in gutem Kontakt um an den gemeinsamen einheitlichen Zielen zu arbeiten und strebt Lösungen, welche für beide Seiten gut möglich sind, an. Das Gesetz sieht heute vor, dass bei einer höheren betreuenden Stundenanzahl, eine Spezialbewilligung beim Amt für soziale Dienste beantragt werden muss.

Gewerbebewilligungspflicht für Spielgruppen

Auf Aktivität des SPGV-FL hat das Amt für Volkswirtschaft an den bestehenden gesetzlichen Vorschriften über die Beantragung der Gewerbebewilligungen für Spielgruppen gearbeitet. Seit dem 6. Dezember 2012 ist zudem eine neue Regelung, welche auch Einfluss auf das Gewerberecht im Bezug auf die Spielgruppentätigkeit haben könnte, bei einem VGH-Urteil verabschiedet worden. Die Regelung für die Tätigkeit in den Spielgruppen ist noch nicht endgültig geklärt. Generell gilt neu gemäss Urteil, dass bei der Zuteilung einer Beschäftigung in den Bereich des Privatunterrichts, diese Tätigkeit nicht mehr bewilligungspflichtig ist. In welchen Bereich die Spielgruppen-tätigkeit fällt, ist noch unklar. Das Amt für Volkswirtschaft prüft die Definition und informiert im Jahr 2013.

Sicherheit in den Spielgruppen - Bevölkerungsschutz

Aufgrund einer aktuellen Situation über eine Erbringung eines Evakuierungs- und Notfallplanes einer Spielgruppe in Schaan, haben wir bei einem interessanten Gespräch beim Amt für Bevölkerungsschutz teilgenommen. Ein reger Austausch fand statt. In den Gesprächen konnte der SPGV-FL auf die Verantwortungspflicht der Leiterinnen bei einem Notfall für die Spielgruppenkinder sensibilisiert werden. Im nächsten Jahr wird daher eine Brandlöschschulung für alle Mitglieder geplant an welcher alle aufgefordert sind, teilzunehmen.

Austauschgespräche mit dem Schulamt

Auf Anfrage des SPGV-FL erstmals bei der Integrationskonferenz im Frühjahr, konnten wir mit dem Schulamtsleiter sowie weiteren Fachexperten aus dem Schulamt Erfahrungen austauschen und die Stimmungen aus dem Schulamt erfahren. Gerade die frühkindliche Sprachförderung stand im Mittelpunkt der Gespräche. Das Schulamt ist vom Projekt von der Schulleitung Eschen-Nendeln ebenfalls informiert und involviert. Da der SPGV-Eschen sich als Pilotprojekt-Spielgruppe bekannt hat, ist dies von Vorteil bei der Durchführung des Projektes. Das Schulamt sicherte uns Unterstützung in beratender Hinsicht zu.

Eine Implementierung in das Schulsystem sieht das Schulamt zu diesem Zeitpunkt nicht vor. Diese Bestrebungen müssen in erster Linie aus politischer Sicht gewollt und ein Auftrag dazu gegeben werden.

Da in mehreren früheren Gesprächen die Qualifikationen der Spielgruppenleiterinnen kritisiert werden, wollte der SPGV-FL konkrete Massnahmen bzw. eine Definition über das SOLL erfahren. Leider konnte uns das Schulamt auf diese Frage keine Antwort geben.

Die Spielgruppenleiterinnen bilden sich laufend in den verschiedensten Bereichen weiter und stehen in Verbindung mit dem SPGV-FL sowie den verschiedensten Aus- und Weiterbildungszentren der Schweiz zum Thema Spielgruppenpädagogik.

Wichtig für eine weitere Orientierung für den SPGV-FL ist es, weiterhin mit dem Schulamt in Kontakt zu bleiben und gegenseitig den Austausch zu fördern. Dieses Ziel wurde vom Schulamt bestätigt.

Weiterbildung - Erste Hilfe Kurse

Der zweite Erste Hilfe Kurs für Spielgruppenleiterinnen konnte unter der Leitung von Frau Biedermann des SVU positiv abgeschlossen und die Zertifikate übergeben werden.



Weiterbildung - Fach- und Kontaktstelle Rheintal „FKS Rheintal“

Der SPGV-FL genießt als Kollektivmitglied den Vorteil über die Aktionen für alle Mitglieder. An der Ausschreibung und Einladung zum Herbstleiterinnentreffen nahmen Vertreterinnen aus dem FL in der Spielgruppe Wundertüta in St. Margrethen teil. Konfliktbewältigung war das Hauptthema an diesem Abend. Reger Austausch unter Gleichgesinnten fand statt. Die Teilnahme von FL Vertreterinnen wurde sehr begrüßt.

Weiterbildung - Erfolgreiches Handpuppenseminar

Mit einem sehr positiven Echo konnten die Teilnehmer das Handpuppenseminar mit ihren „adoptierten“ Kindern abschliessen. Professionell führte Frau Krebs aus Deutschland in die Welt der Handpuppen ein. Sprachfindung, Synchronisation im eigenen Sprechen und Bewegen der Puppe, eigene Charakterfindung der Puppe waren mit unter wichtige Bestandteile im Seminar.

Die Handpuppen können täglich in der Spielgruppenarbeit eingesetzt werden. Sie sind jedoch ausschliesslich für die Hände der Leiterin gedacht. Durch die Leiterin erhalten die Puppen ihren eigenen Charakter.

Dieses Seminar bereichert nun viele Leiterinnen in ihrer Arbeit. Viele Kinder werden durch ihre neuen Spielgruppenkinder durch ihren Charme und ihren persönlichen Geschichten verzaubert.



Weiterbildung - ERFA-Hock

Aufgrund mangelnder Anmeldungen musste der ERFA Hock unter dem Motto und dem Praxisteil „Nass in Nass-Technik“ leider abgesagt werden. Aufgrund der Interessensbekundung, solche Erfahrungsaustausch Begegnungen zu veranstalten, werden wir im 2013 wiederum einen Termin anbieten.

Weiterbildung - Workshop „Sprich mit mir und hör mir mal zu“

Auf Einladung des Integrationsbeauftragten René Meier vom Ausländer- und Passamt konnte ein Folgeworkshop für Spielgruppenleiterinnen und andere Interessierte zur veröffentlichten Broschüre veranstaltet werden. An dem Abend wurde über den Ablauf zur Entwicklung und Umsetzung der Broschüre in Vorarlberg und deren Erfahrungen und Umgang gesprochen und diskutiert.



Mittels Sprachbaum wurden wichtige Elemente der frühkindlichen Sprachförderung mittels Interaktion durch die Teilnehmer veranschaulicht.

Dieselben Techniken werden in Vorarlberg bei den Elternbildungskursen mit Migranten Teilnehmern verwendet und Beispiele aus dem Alltag dieser Kurse wurden durch Frau Allgäuer-Hackl erzählt.

Die Broschüre wird ab sofort durch die Integrationsstelle des Ausländer- und Passamtes in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Bosnisch/Serbisch/ Kroatisch zur Verfügung gestellt. Der Einsatz soll mittels Erklärung durch PädagogInnen, SpielgruppenleiterInnen, Mütter- und Väterberatungen etc. den Betreffenden überreicht werden. Zu erwähnen ist, dass die Broschüre nicht nur für anderssprachige Familien von Wichtigkeit ist, sondern auch für deutsch-sprechende Familien von Interesse ist.



Weiterbildung 2013/2014 Sprachl. Frühförderung

Die Integrationsbeauftragte sowie eine weitere erfahrene Spielgruppenleiterin wurden beauftragt, mehrere Instrumente zur möglichen Anwendung in den Spielgruppen zur Förderung der sprachlichen Frühförderung, zu prüfen. Ziel ist es, spätestens für das Jahr 2014 eine geeignete Weiterbildung allen Mitgliedern für ihre tägliche Arbeit anzubieten.

OECD Studie – Pressemitteilung

INLAND

LEICHTENSTEINER VATERLAND | SAMSTAG, 24. MÄRZ 2012 | 6

Grosse Chancen für Liechtenstein

Immer mehr Studien weisen auf die Bedeutung von Frühförderung von Kindern hin. Diese sei eine effektive Massnahme zur Verbesserung der Chancen von Kindern und auch wichtiges Instrument bei der Lösung gesellschaftlicher Probleme.

Wahr: – «Die Nachfrage nach ausserhäuslicher Kinderbetreuung hat sich in den letzten Jahren vervielfacht», schreibt die Regierung in einer am Mittwoch im Landtag behandelten Regierungserklärung. Die Regierung habe reagiert und das Angebot an Betreuungsplätzen gut ausgebaut. In Liechtenstein bestehe ein breites Angebot an Kindertagesstätten, Spielgruppen und ausserhäuslichen Tagesstrukturen. Eltern profitieren von vergünstigten Dienstleistungen und Infrastrukturmöglichkeiten, heisst es in der Regierungserklärung. Diese habe die Regierung als Reaktion auf eine Initiative zum Thema Schwangerschaftskonflikte und deren Lösung durch Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen ausgearbeitet.

Abgeordnete differenzieren

Gegen diese Darstellung äussern drei Landtagsabgeordnete Einwände. FDP-Abgeordnete Doris Frommelt weist darauf hin, dass über 100 Kinder in Liechtenstein per sofort einen Platz in einer Kindertagesstätte (Kita) suchen. Manfred Büllinger (FDP) betont, wie wichtig es ist, dass mit den Gemeinden zusammengearbeitet wird und sich die Massnahmen in einer realistischen Grösse abspielen. Papp Frick (FL) brachte noch einen weiteren Aspekt ins Spiel. Das Einkommen der Eltern sei in Liechtenstein für den Bildungsstand der Kinder mangelhaft. Fördermassnahmen, die dies ändern, hätten somit auch Einfluss auf die Verteilungsgerechtigkeit.

Die Ausführungen der Regierung und die Wortmeldungen der Abgeordneten zeigen, dass über die Frühförderung in Liechtenstein eine rege Diskussion stattfindet. Frühförderung meint in diesem Zusammenhang eine Entwicklungsförderung von Kindern in der Altersspanne von null bis zum Kindergartenalter. Es geht bei der Diskussion um folgende Fragen: Welche Fördermassnahmen sind sinnvoll? Welchen Nutzen haben diese und wie ist die frühkindliche Förderung am besten zu organisieren?

Die Bedeutung von Frühförderung Am 9. Januar 2012 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) eine Studie zum Thema «Integration von Ausländern und ihren



Auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft: Um Kindern die bestmöglichen Chancen zu schaffen, ist eine frühe Förderung und Betreuung wichtig. Dadurch lassen sich auch gesellschaftliche Probleme lösen.

Kindern in den Schweizer Arbeitsmarkt». Die Studie stellt Folgendes fest: Schon im Jahr 2000 zeigte die PISA-Studie einen erheblichen Leistungsunterschied zwischen Schweizern und Kindern mit Migrationshintergrund, insbesondere aus Ex-Jugoslawien.

Die OECD-Studie kommt zu dem Schluss, dass sich die Leistungsunterschiede von beinahe 170 Punkten durch den unterschiedlichen sozioökonomischen Hintergrund des Elternhauses erklären lassen – es finde eine «Vererbung des Bildungsniveaus» statt.

Die Studie führt des Weiteren aus, dass Fördermassnahmen im frühkindlichen Alter die Nachteile des sozioökonomischen Hintergrunds effektiv ausgleichen können. Damit stützt die Studie auch die Aussage des Landtagsabgeordneten Papp Frick.

Wirtschaftlicher Nutzen

Eine andere Studie aus Deutschland (Fritzsche und Oesch 2008) hat ergeben, dass Frühförderung die Wahrscheinlichkeit für den Besuch der höchst en Schicht bei Kindern mit Migrationshintergrund um 33 Prozent und für alle Kinder im Durchschnitt um 38 Prozent erhöht.

Die Autoren der OECD-Studie schreiben, die Nachfrage nach vor schulischer Betreuung sei nur zu 40 Prozent gedeckt. Gerade im Alter von drei bis vier Jahren, das für die In-

tegration als «kritisches Alter» betrachtet wird, fehle es in der Schweiz neben einem grösseren Angebot an Betreuungsplätzen auch an einheitlichen Standards und koordinierten und institutionalisierten Anstrengungen.

Die bereits erwähnte deutsche Studie der Autoren Tobias Fritzsche und Tom Oesch aus dem Jahr 2008 berechnet auf Grundlage der höheren Wahrscheinlichkeit für eine bessere Schulbildung, ein markant höheres Brutto-Mehreinkommen für Menschen, die an Frühförderung teilgenommen haben. Der Nettosteuern (die Differenz zwischen Kosten für die Förderung und dem entstehenden Brutto-Mehreinkommen) beträgt laut Studie über 13 000 Euro, was einer Verzinsung der Investitionen von jährlich 7,3 Prozent entspricht.

Umfassende Bedeutung

Die Studie von Fritzsche und Oesch geht jedoch nur auf den unmittelbaren Nutzen für die Kinder ein. Es sind jedoch viele weitere Vorteile zu nennen. Frühförderung verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dies ist wichtig, um die Altersgrenze der Gesellschaft und die mit ihr einhergehenden immensen Kosten für den Staat abzumildern. Beispiele aus anderen europäischen Ländern zeigen nämlich, dass sich Frühförderung positiv auf die Geburtenrate auswirkt.

Die OECD hat die umfassende Bedeutung der frühkindlichen Förder-

ung erkannt. Durch die Erstellung von Studien versucht sie, der Diskussion in vielen Ländern Europas eine Grundlage zu schaffen. Mit einer Folge von Studien unter dem Namen «Starting Strong» vergleicht die OECD seit der Durchführung der ersten PISA-Studie auch die Qualität der vor schulischen Angebote in ihren Mitgliedstaaten. 2006 erschien die Studie «Starting Strong II: Early Childhood Education and Care». Diese ergab, dass staatliche Investitionen in die Frühförderung folgende Ziele haben: Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt und die Integration von Einwanderern verbessern, die Gleichberechtigung von Mann und Frauen sowie Kinderarmut und den demografischen Wandel bekämpfen.

Die Lage in Liechtenstein

Spielgruppen sind ein gutes Beispiel dafür, wie frühkindliche Förderung konkret aussehen kann. Die Spielgruppenleiterinnen halten sich an pädagogisch sinnvolle Kriterien und fördern die sprachliche sowie soziale Entwicklung des Kindes in einem spielerischen Rahmen. Silke Germer, Präsidentin des Spielgruppenvereins Liechtenstein, kann das Ergebnis der Studie bestätigen. Auch sie sieht den Vorteil im Bereich Integration und den positiven Einfluss der frühen Förderung von Kindern auf die Entwicklung. Die Erhebungen des Spielgruppenvereins zeigen aber auch

die Schwächen der Frühförderung in Liechtenstein auf. Zwar wird die Arbeit des Spielgruppenvereins seit der Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste Anfang Februar dieses Jahres gefördert, diese Unterstützung bezieht sich aber nur auf die Arbeit des Vereins als Interessenvertretung und nicht auf die Arbeit der Spielgruppenleiterinnen. Laut Silke Germer liegt es an der Politik, die Rahmenbedingungen für die Spielgruppen zu verbessern. Diese Rahmenbedingungen betreffen das Arbeitsverhältnis der Spielgruppenleiterinnen, die heute in den meisten Fällen selbstständig sind, die Unterstützung der Gemeinden und die Kooperation mit anderen Institutionen wie Schulanfänger und Kitas.

Germer berichtet von der Schwäche, die Kinder zu erreichen, die eine frühe Unterstützung am nötigsten hätten. Einige Migranten hätten keinen Bezug zu Spielgruppen oder Kitas. Es sei dann schwer, diese von den Vorteilen für ihr Kind und die ganze Familie zu überzeugen.

Regierungschef und Familienminister Klaus Tschütscher sieht aber nicht nur den Staat, sondern auch die Privatwirtschaft in der Verantwortung. Tschütscher erklärte am Mittwoch, dass bisher nur die Landesverwaltung in Liechtenstein Betreuungsplätze für ihre Mitarbeiter anbiete. Die Wirtschaft müsse erkennen, welche Vorteile sich auch für sie aus dem Anbieten von Betreuungsmöglichkeiten ergeben. Der Regierungschef sieht deshalb auch die Wirtschaft in der Pflicht, sich der Problematik der Frühförderung anzunehmen. (jhr)

Familienförderung in Liechtenstein

Über die staatlichen und privaten Angebote zur Familienförderung gibt ein Ratgeber des Amtes für Soziale Dienste mit dem Titel «Familienförderung in Liechtenstein» Auskunft. Dieser enthält konkrete Angaben zu Themen wie Familienzulagen, Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche, Steuererleichterungen für Familien und Vergünstigungen.

Der Ratgeber solle mit dazu beitragen, auch in wirtschaftlich und gesellschaftlich schwierigen Zeiten die optimale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu sichern, schließt Familienminister Klaus Tschütscher im Vorwort.

Mehr Informationen unter www.familienportal.li

Unerwartet wurde Frau Silke Gerner, Präsidentin des SPGV-FL, im Portal www.familienleben.ch, zitiert. Der Artikel ist unter dem Begriff Vorkindergarten-Jahr abzurufen.

Kindergarten für Dreijährige zum Nulltarif

Ein Kind früh in eine Kita oder Spielgruppe zu schicken, können sich viele Eltern nicht leisten. Die SP-Politikerin und Nationalrätin Jacqueline Fehr fordert deshalb ein kostenloses Vor-Kindergarten-Jahr. Unterstützung findet sie bei Kita- und Spielgruppen-Verbänden.



Internetplattform

Im Laufe des Jahres wurden mehrere Varianten für die Erstellung einer Internetplattform geprüft. Einstimmig wurde beschlossen, dass nur in Zusammenarbeit mit einem professionellen Unternehmen, nachhaltig und nach den Wünschen der Mitglieder und des Vorstandes die Ideen umgesetzt werden können. Der erste Rohentwurf wurde im Vorstand überarbeitet. Die Grafikumsetzung wird an der Generalversammlung im Januar 2013 präsentiert. Im Jahr 2013 wird in kleinen Schritten begonnen, die einzelnen Seiten im Web aufzubauen und mit Inhalten zu füllen.

Öffentliche Stellungnahme zur aktuellen KITA Situation

Nach aktiver Anfrage durch das Forum www.meinungen.li wurden wir aufgefordert, eine Stellungnahme zur aktuellen KITA Platz- und Finanzsituation abzugeben, wessen Nachfrage wir gerne mit einer versuchten neutralen Stellungnahme mit dem Titel „Bedingt dafür...“ nachgekommen sind. Nachzulesen unter der Rubrik „KITA Plätze sind rar...“

Schweiz. SpielgruppenleiterInnen Verband „SSLV“

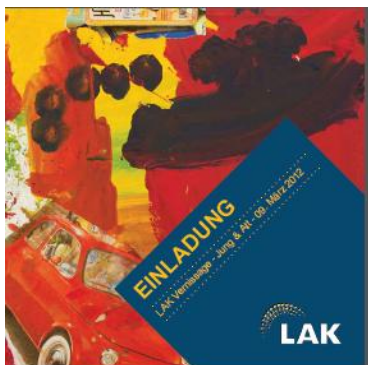
An der Umfrage des SSLV für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein haben die Spielgruppenleiterinnen des Landes ihren Einsatz an der Aktion gebracht. Die Auswertung der Umfrage kann beim SSLV bestellt oder unter

http://www.sslv.ch/tl_files/Inhalte/Dokumente/Downloads/SpielgruppenUmfrage%202012%20Egebnis.pdf heruntergeladen werden. Leider ist hier nicht ersichtlich, welche Bereiche mehrheitlich das FL betreffen, da die Umfrage für die Schweiz einberufen wurde.

Gerne informiert der SSLV laufend über die aktuellsten Auswertungen. Es steht bereits nach kurzer Prüfung fest:

Spielgruppen sind bunt, vielfältig und unverzichtbar für die Gesellschaft.

Spielgruppenverein Eschen „SPGV-Eschen“ lädt zur Vernissage



Im März 2012 wurde der Spielgruppenverein FL mit ihren Mitgliedern zur Vernissage „Jung und Alt“ eingeladen. Zusammen mit den Spielgruppenkindern und den Bewohnern des Haus St. Martin wurde unter Begleitung einer Therapeutin und den Spielgruppenleiterinnen wunderschöne Leinwandobjekte mit Collagen und Farbe gezaubert. Verschiedenste Techniken

konnten von den Beteiligten ausprobiert werden und waren somit ein einzigartiges Erlebnis für die Kinder sowie für die älteren Menschen und der gesamten Belegschaft des Haus St. Martin. Das Beispiel Jung und Alt im selben Haus mehr zusammen zu führen konnte wunderbar gelebt werden. An der Vernissage konnten die Objekte mittels Auslosungsverfahren erworben werden. Ein Teil der Einnahmen ging an das Bethany Home in Südafrika.



Ausschreibung 2012/2013

Sehr attraktiv konnte wiederum die Ausschreibung 2012/2013 für das kommende Spielgruppenjahr in der Sonntagszeitung publiziert werden. Zusätzlich wurden zu den Angeboten auch laufende Projekte und weitere wichtige Informationen angezeigt. Die Anzeigen kamen äusserst positiv bei den Familien an und fanden zusätzlich regen Zuspruch bei den Mitgliedern.

Lihga 2012

An der Lihga 2012 konnte sehr attraktiv mit einer wunderschönen Plakatwand vom Spielgruppenverein FL geworben werden. Interessierte Familien hatten die Möglichkeit, sich Broschüren mitzunehmen.

Leider war die Umsetzung der Anmeldung für die Plakatwand nicht wunschgemäss durchgeführt worden, sodass der gewünschte Aushängeplatz nicht wie geplant übernommen werden konnte. Aufgrund mangelnder interner Kommunikation musste auch auf die Möglichkeit für die Betreuungsübernahme der Kinder der Mess-Besucher verzichtet werden.



Famexpo 2012 in Winterthur

Im Jahr 2012 unterstützten wir wiederum die grösste Familien- und Kindermesse. Durch Werbematerial machten wir die Familien aufmerksam. Für geplante Besuche an der Messe, konnten kostenlose Eintritte beim SPGV-FL beantragt werden.

Integrationskonferenz Liechtenstein

Im März 2012 nahmen 3 Mitglieder des Vorstandes an der Integrationskonferenz, welche durch Herrn Hugo Quaderer einberufen wurde, teil. Viele Vertreter von Behörden, unter anderem der Schulamtsleiter Herr Arnold Kind, das Ausländer- und Passamt vertreten durch den Amtsleiter Herrn Hans-Peter Walch und den Integrationsbeauftragten Herrn René Meier sowie viele Eingeladene aus den verschiedensten Vereinen, hauptsächlich aus Ausländervereinen waren der Einladung gefolgt.

Eine Auswertung der Befragung durch das Liechtenstein Institut, dem Politologen Wilfried Marxer wurde zum Thema Integration, wie zufrieden sind Liechtensteins Migrantenfamilien, vorgestellt.

Der Spielgruppenverein FL meldete sich mehrmals zu den verschiedensten Fragen zu Wort und wies auf die Wichtigkeit der mehrmaligen Teilnahme in der Woche an den Spielgruppen für Kinder aus anderssprachigen Familien hin.

Frau Tanja Tiama moderierte professionell durch die verschiedensten Themen und deren emotionalen Berührungspunkte. Die Integrationskonferenz bat Frau Andrea Heeb, Projektleitung beim Eltern Kind Forum, die Möglichkeit, über ihr Projekt „Femmes Tisch“ zu sprechen und bat alle Anwesenden um Mithilfe und Unterstützung bei Lancierung des Projektes. Von allen an der Konferenz teilnehmenden Personen war es klar, dass eine frühzeitige Integration ins soziale Netz, wie auch eben in den Spielgruppen, in sprachlicher wie auch in sozialer Hinsicht, von absoluter Notwendigkeit ist.

Integrationskonferenz in Vorarlberg

Unsere Integrationsbeauftragte, Frau Karoline Frei, nahm stellvertretend an der Integrationskonferenz in Vorarlberg teil. Das Symposium fand unter dem Titel „Mut zur Mehrsprachigkeit“ ganztägig in der Fachhochschule Dornbirn statt. Der Integrationsbeauftragte des Landes, Herr René Meier sowie weitere Delegierte aus den verschiedensten Bereichen der Migration- und Integrationswissenschaft- und politik.

Folgende Themen wurden im Plenum vorgetragen und anschliessend diskutiert:

Thema 1:

Mehrsprachigkeit und Emotionen

(Univ. INNSBRUCK, Prof. Englische Sprachwissenschaften. Leitung Forschungsgruppe DYME Innsbruck) mit Ulrike Jessner:

Sie sprach über Anerkennung und Wertschätzung der versch. Sprachen und deren gesellschaftliche Stellung.

Thema 2:

Fragen der Identität von mehrsprachigen Menschen

mit Claire Kramsch (Univ. California, Berkley, Prof. Deutsch, Präsidentin der AILA, Gründungsmitglied und Direktorin des " Berkeley Language Center"),

Sie sprach über die Problematik von „Native Speaker“, das Verwischen von Kulturen, das Leben in 2 Kulturkreisen, Umgang mit der Frage: Was ist noch authentisch?

Thema 3:

Entwicklung eines Gesamtsprachen Curriculums - Utopie oder Realität?

Britta Hufeisen: (Techn. Uni Darmstadt, Prof. Mehrsprachigkeit)

Sie sprach über das Grazer Sprachkonzept " Schulisches Gesamtsprachen Curriculum" beim Europäischen Fremdsprachenzentrum im Rahmen dessen Schulen in Europa Teile eines Gesamtprojektes pilotiert und mit wissenschaftlicher Unterstützung evaluiert werden.

Thema 4:

Kosten und Nutzen der Mehrsprachigkeit für Unternehmen

Georges Lüdi (Univ. Basel Prof. franz. Sprachwissenschaft, Koordinator Projekt DYLAN) Vorstellung des DYLAN Projektes und Begründung für Mehrsprachigkeit und Nutzen der Unternehmen

Die Teilnehmenden konnten zwischen mehreren Themen ihre Interessenschwerpunkte für den Tag wählen. Der SPGV-FL nahm an den Themen Workshops mit Schwerpunkt *Schritte zur Mehrsprachigkeit - im Kindergarten, Förderung der 3-Sprachigkeit in Ladinien (Südtirol) *Schritte in die Mehrsprachigkeit - in der Volksschule - Modell und Impulse aus der Volksschule Bludenz mit abschliessender Reflexion teil.

Vortragsreihe „Stärke durch Vielfalt“ der Integrationsstelle

Frau Karoline Frei nahm auf Einladung des Integrationsbeauftragten an der Vortragsreihe mit dem Vortrag von Frau Dr. Rebekka Ehret teil. Sie sprach zum Thema „Diversity – alter Wein in neuen Schläuchen oder echter Primeur“. Frau Ehret arbeitet an der HS Luzern und der Uni Basel. Ihre Kompetenzschwerpunkte sind Migration und Integration, interkulturelle Kommunikation, Diversity Management und Transkulturelle Konfliktbewältigung.

Landes Pilotprojekt Spielgruppe - Spielgruppenverein Eschen

Die Projektgemeinde Eschen-Nendeln zum Thema „Frühkindliche Sprachförderung“ mit der Schulleitung Nendeln, Herrn Adolf Ritter lud zu einem Austausch alle Spielgruppeninstitutionen sowie vertretend den SPGV-FL für die landesweite Sicht ein.

Um sprachlichen Defiziten beim Kindergarteneintritt entgegen zu wirken war das Hauptthema des Treffens. Aus der heutigen Sicht der Schulleitung gäbe es immer noch Kinder, welche mit keinen Deutschkenntnissen eintreten und das Arbeiten im Kindergarten somit sehr erschwert wird. Grundlagen in Deutsch sind für einen positiven Eintritt im Kindergarten von absoluter Notwendigkeit.

Die Frage:


Wie können wir die Wichtigkeit der Spielgruppe, für die frühe soziale und sprachliche Integration, den Familien näher bringen und alle Kinder in den Spielgruppen begegnen?

Vorwiegend geht es um anderssprachige Kinder, wobei die Kinder mit Beherrschung der deutschen Sprache, nicht ausser Acht gelassen werden sollten. So vorwiegend die Haltung des SPGV-FL, welcher sehr auf die Gleichstellung für alle Familien, hinweist.

In einer weiteren Sitzung wurden Lösungsansätze für eine Umsetzung gesucht und gefunden. Als erster Schritt werden im neuen Jahr durch die Schulleitung die Ausschreibungen der Spielgruppen gesammelt mit einem Begleit-Empfehlungsschreiben an alle Familien in Deutsch, sowie übersetzt in den jeweiligen Sprachen bereits im Februar 2013 versandt. Familien, welche sich nicht zurück melden werden nochmals kontaktiert.

Die Schule lanciert im Januar 2013 ebenfalls ein Projekt namens „Mach-Mit-Nachmittage“, an welchen spielerisch mit Kindergärtnerinnen auf einzelne Bereiche im Sinne der sprachlichen Frühförderung hin gearbeitet wird. An diesen Nachmittagen erhalten die Familien eine Beratung und Ideen zur Förderung der Sprache.

MACH-MIT-BEIM-SPIELEN



Datum:
Dienstag: 15.01.2013 in Eschen
oder
Mittwoch: 16.01.2013 in Nendeln

Zeit: 13.30 Uhr - ca. 15.30 Uhr


Treffpunkt: Jeweils beim Haupteingang der Primarschulen. Dort werden Sie von uns abgeholt.

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 19.12.2012, an das Sekretariat der PS+KG Eschen -Nendeln.
(Bitte Datum und Ort angeben)

Telefon: 375 86 00

oder per Mail-
hoop.annette@schulen.li

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!



Fragen?

Die Organisatorinnen
Cornelia Walser und Ariane Marxer
geben Ihnen gerne Auskunft.

PS + KG Eschen - Nendeln
Telefon: 375 86 00

Primarschulen
+ Kindergärten
Eschen -Nendeln

MACH - MIT - NACHMITTAGE

Sprachliche Frühförderung

Das Menschlichste,
was wir haben,
ist doch die Sprache,
und wir haben sie, um zu sprechen.“
Theodor Fontane (1819-98), dt. Erzähler

MACH - MIT - NACHMITTAGE

Wer? Für Mütter und/oder Väter mit Kindern
Alter der Kinder? Spielgruppenalter
(Geburtsdatum vor 1.9.2009) und jene
welche bereits den Kindergarten besuchen.

MACH-MIT-NACHMITTAGE

- Die gezielte Sprachförderung ist bereits in den Jahren vor dem Kindergarten- und Spielgruppeneintritt zentral und wichtig. Täglich erweitert jedes Kind seinen Wortschatz und erschliesst sich seine Welt.
- An unseren MACH-MIT-NACHMITTAGEN sollen Mütter und/oder Väter mit ihren Kindern erfahren wie Spiele und Beschäftigungen sprachlich begleitet werden können.
- Mit jeweils kurzen Inputs werden wir die Wichtigkeit der sprachlichen Frühförderung aufzeigen.

Die ersten drei MACH-MIT-NACHMITTAGE stehen unter dem Motto MACH-MIT-BEIM-SPIELEN


Die 3 MACH-MIT-BEIM-SPIELEN-NACHMITTAGE finden immer zwei Mal statt.

• einmal in Eschen und einmal in Nendeln.

Die Eschener sind auch herzlich in Nendeln willkommen und umgekehrt!

Ablauf am 15.1. und 16.1.2013:

- Begrüssung
- Kurzer Input zur sprachlichen Frühförderung
- Spiele spielen
- Ausklang bei Kaffee und Kuchen



Kinderhort für jüngere Geschwister durch die Elternvereinigung vorhanden.

Unsere Zielsetzungen:

- Eltern und Kinder lernen Spiele für den Alltag kennen
- Spielerisch miteinander in Kontakt kommen
- Anregungen bekommen für einfache Spiele zu Hause
- Miteinander austauschen in gemütlicher Runde

**VORSCHAU:
NÄCHSTE MACH-MIT-BEIM-SPIELEN-NACHMITTAGE**

Dienstag	05.02.2013
Mittwoch	06.02.2013
Dienstag	05.03.2013
Mittwoch	06.03.2013

Weitere folgen im nächsten Schuljahr 2013 / 2014

EPA – European Parents Association – Konferenz im FL

Auf Anfrage des Dachverbandes der Elternvereinigungen im FL, haben wir aktiv an der Umsetzung der EPA Konferenz teilgenommen. Einerseits wurde ein attraktiver Informationsstand durch zwei Mitglieder aus Balzers aufgebaut und standen den Delegierten sowie öffentlichen Besuchern den ganzen Tag Rede und Antwort.



Die Besucher konnten selbst erstellte Knete in allen bunten Farben erwerben, welche liebevoll durch unsere Mitglieder des Landes verpackt wurden.



Weiters arbeiteten wir auch als Unterstützung im Backstage Bereich tatkräftig auf Anfrage der Elternvereinigung Eschen mit.



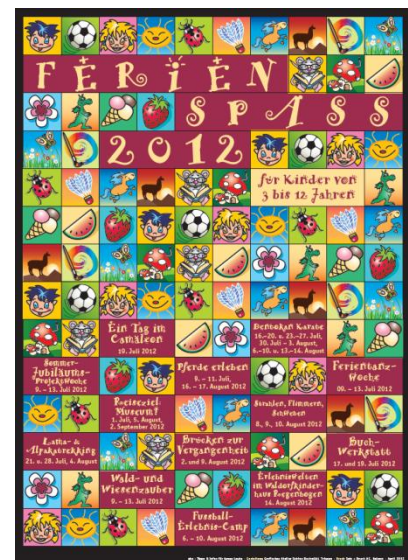
Die EPA Konferenz war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, wobei die öffentliche Besucheranzahl zu wünschen gab. Schade um den grossen Aufwand, von dem auch viele Familien aus Liechtenstein profitiert hätten können.

Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche in den Ferien

Wir wurden zu diesem Gremium eingeladen. Eine Vertretung aus dem Vorstand, Frau Gertrud Foser, nahm teil und unterstützte das Team mit ihren Erfahrungen für die Kinder im Spielgruppenalter. Es wird immer wieder deutlich, dass mehrheitlich auf Jugendliche der Fokus bei Kinder- und Jugendprojekten gelegt wird, jedoch die Kleinsten vergessen werden. Mit der Teilnahme an solchen Gremium können wir dem entgegen wirken.

Ferien(s)pass 2012

Auf Intervention des AHA in Schaan, konnten auch die Spielgruppen im Ferienspasskalender 2012 für die Kinder im Spielgruppenalter ihre Aktionen anwerben. In der Vergangenheit war das Alter ab 6 ausgeschrieben. Nach mehrmaligen Gesprächen wurde durch eine Vertreterin aus unseren Reihen aktiv hingewiesen, dass die Kinder im Alter ab 2 – 3 Jahren auch die Ferienaktionen angeboten bekommen sollten. Zwei Spielgruppeninstitutionen, die Waldorfspielgruppe Schaan sowie der SPGV-Eschen nahmen das Angebot dankend an.



Kinderlobby - Kindernetzwerk

Seit 2012 ist der SPGV-FL ebenfalls als Mitglied bei der Kinderlobby aktiv mit dabei. 23 Institutionen wirkten im 2012 bei der Kinderlobby mit, wobei die Ombudsstelle für Kinder und Jugend, Frau Margot Sele, Initiatorin und Ansprechpartnerin ist.

Durch die innovative Mitarbeit unserer Vize-Präsidentin Frau Gertrud Foser, können gute Ideen für die Kinder in Liechtenstein im mit Einbezug der Spielgruppen eingebracht und umgesetzt werden. Die Kinderlobbyisten treffen sich jährlich 4 Mal und unterstützen und organisieren gemeinsame Projekte. Hauptsächlich geht es dabei um die Vernetzung der Institutionen und deren Angebote.

Vorstandssitzungen

Im Jahr 2012 wurden 7 regulär geplante Vorstandssitzungen sowie 2 weitere ausserordentliche Vorstandssitzungen durchgeführt. Die ausserordentlichen Treffen wurden aufgrund dringend nötiger Entscheidungen mit möglicher Diskussion und Beratung einberufen.

Ausserordentliche Versammlung - Statutenänderung

Aufgrund einer Ergänzung im Vorstandsgremium und deren Wahl an der Generalhauptversammlung, mussten die Statuten aktualisiert werden. Sehr wenige Mitglieder folgen im Juni der Einladung. Die Anzahl reichte jedoch gerade für eine Abstimmung aus, sodass die Statutenänderung bewirkt werden konnte. Die Versammlung diente positiv auch dazu, rege über den Spielgruppenalltag und den Spielgruppenverein zu diskutieren.

Aktion Materialverteilung „Spiel- und Bastelmaterial“

Eine Familie brachte für deren Leiterinnen Materialien zur freien Verfügung. Bei der Aktion konnten schnelle interessierte Leiterinnen die besten Stücke erhaschen.

Zentrale Stelle

Im Jahr 2012 wurden in der zentralen Stelle gut 200 Stunden für Beratungen, Informationen, Kommunikation und für Aufgaben im Back Office Bereich gearbeitet. Da das Präsidentenamt und die zentrale Stelle von ein und derselben Person besetzt sind, stellt es sich im täglichen Geschäft schwierig dar, zu 100 % genau die Aufwände zu zuordnen. Zu den Präsidententätigkeiten kann von gut 80 Stunden ausgegangen werden. Insgesamt wurden 86 Termine wahrgenommen.

Die zentrale Stelle wurde hauptsächlich für Fragen und Beratungen der Leiterinnen (Mitglieder), potentielle Mitglieder für Bewerbungen und für Fragen um freie Arbeitsstellen sowie von Familien für Fragen rund um die Spielgruppenarbeit kontaktiert.

Im täglichen Geschäft kann festgestellt werden, dass der SPGV-FL als Drehscheibe fungiert und von vielen Fachstellen anderer Institutionen zur Beratung wie auch als Netzwerkpartner hinzugezogen wird. In vielen Gremien wird der SPGV-FL als kompetenter Partner und als Sprachrohr für Familien mit Kindern im Spielgruppenalter geschätzt.

Hauptaugenmerk des SPGV-FL lag im 2012 an der Aufrechterhaltung des SPGV-FL mit ihren Mitgliedern und das Tagesgeschäft, die Erarbeitung einer Homepage in Zusammenarbeit mit einem professionellen Unternehmen, die Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz nach Aussen, sowie an der Erbringung der Dienstleistungen gemäss Leistungsvereinbarung. Um die Qualitätsmerkmale in den Spielgruppen zu fördern, wurde ein Instrument zur Förderung der Aus- und Weiterbildungen innerhalb der Spielgruppen entwickelt. Das entwickelte Instrument wird an der Generalhauptversammlung im 2013 vorgestellt.

Neben den regulären Vorstandsarbeiten der Mitglieder wurden zusätzlich noch gut 50 Stunden für Projekte aufgewendet. Um die 30 Familien- und 40 Leiterinnenanfragen wurden in der zentralen Stelle bearbeitet.

LKW Spende

Die liecht. Kraftwerke wählten unsere Institution zum weiteren Mal für die offizielle Übergabe einer Weihnachtsspende aus. Frau Gertrud Foser durfte die grosszügige Spende entgegennehmen. Wir bedanken uns bei den LKW recht herzlich für das Vertrauen. Wir sind überzeugt, dass wir im Sinne der liecht. Kraftwerke die Gelder gut und zielorientiert einsetzen werden. Der SPGV-FL ist auf die Spendengelder sehr angewiesen und freut sich darüber sehr.

Mitgliederstand 2012

Wir freuen uns, dass mittlerweile 46 Spielgruppenleiterinnen dem SPGV-FL beigetreten sind. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!

Neueintritte 2012

Aktiv	Rita	Rinner	RSPG Ruggell
Aktiv	Claudia	Domenjoz	BSPG Schellenberg

Austritte 2012

Im Jahr 2012 sind folgende Austritte zu verzeichnen:

Aktiv	Beck	Birgit	WSPG Schellenberg
Passiv	Marxer-Gassner	Elke	RSPG Schaan
Passiv	Palmquist-Seger	Anneli	WSPG Schaan

Die Beweggründe für die Austritte sind vorwiegend die Beendigung der Spielgruppentätigkeit – Pension und/oder die Umorientierung und Aufnahme einer anderweitigen Anstellung. Der Vorstand sieht sich veranlasst über die Vereinsstruktur nachzudenken. Mitglieder beim SPGV-FL haben folgende Vorteile durch ihre Mitgliedschaft (Jahr 2012):

- Haftpflichtversicherung
- Vergünstigte Aus- und Weiterbildungen
- Kollektive Publikation
- Publizierte Qualifikationen
- Laufender Informationsaustausch
- Kostenloses Spielgruppenmaterial
- Stellenvermittlung
- Beratung in Fachfragen und in der Unternehmensorganisation

Mit dem Austritt aus dem SPGV-FL erlöschen diese Vorteile in der täglichen Arbeit in den Spielgruppen. Die meisten ehemaligen Mitglieder unterstützen den Verein mit fixen Gönnerbeiträgen.

Mitgliederzahlen „Forecast“

Die Entwicklung der Mitgliederanzahl ist darauf zu führen, dass vermehrt weniger Leiterinnen mehr Pensum in den Spielgruppen verrichten. Dazu hin, werden viele Begleitungen beschäftigt, jedoch aufgrund der geringen Verantwortung und des zu geringen Pensums, beim SPGV-FL nicht angemeldet. In Zukunft muss damit gerechnet werden, dass sich die Mitgliederanzahl verringern könnte.

Mitgliederliste Spielgruppenleiterinnen 2012

Aktiv/Passiv	Spielgruppengemeinde	Name	Vorname
Aktiv	Balzers	Foser-Clever	Ilona
Aktiv	Balzers	Frigg-Boltshauser	Monika
Aktiv	Balzers	Nipp	Doris
Aktiv	Balzers	Vogt	Karin
Aktiv	Balzers	Vollmar	Diana
Aktiv	Eschen	Gerner	Annelies
Aktiv	Eschen	Gstöhl	Katja
Aktiv	Eschen	Kind-Thoeny	Helen
Aktiv	Eschen	Grünenfelder	Waltraud
Aktiv	Eschen	Frommelt	Marlies
Aktiv	Eschen	Frommelt	Nicole
Aktiv	Eschen	Marxer	Mirjam
Aktiv	Eschen	Völker	Adina
Aktiv	Eschen	Frei	Karoline
Aktiv	Gamprin	Kobler	Annemarie
Aktiv	Mauren	Matt	Veronika
Aktiv	Mauren	Schumacher	Irene
Aktiv	Nendeln	Kranz	Christina
Aktiv	Ruggell	Büchel	Roswitha
Aktiv	Ruggell	Kind	Evi
Aktiv	Ruggell	Rinner	Rita
Aktiv	Ruggell	Rüegg	Anita
Aktiv	Ruggell	Boss	Petra
Aktiv	Schaan	Banzer	Sonja
Aktiv	Schaan	Matt	Susanna
Aktiv	Schaan	Merz	Angelika
Aktiv	Schaan	Neukom	Mirjam
Aktiv	Schaan	Konrad	Andrea
Aktiv	Schaan	Vallone	Evi
Aktiv	Schaan	Lenherr-Fend	Sabine
Aktiv	Schaanwald	Hobi	Jasmine
Aktiv	Schellenberg	Foser	Gertrud
Aktiv	Schellenberg	Biedermann	Susanne
Aktiv	Schellenberg	Domenjoz	Claudia
Aktiv	Triesen	Frick	Eveline
Aktiv	Triesen	Ospelt	Belinda
Aktiv	Triesen	Hemmerle	Carmen
Aktiv	Triesenberg	Beck-Lampert	Sandra

Aktiv	Vaduz	Büchner	Beatrice
Passiv	Balzers	Wymann	Evelyn
Passiv	Balzers	Wymann	Sandra
Passiv	Eschen	Gerner	Silke
Passiv	Eschen	Hoop	Margit
Passiv	Mauren	Miggiano-Ritter	Kerstin
Passiv	Triesen	Frick	Eveline
Passiv	Triesen	Streule	Geraldine

Sponsoren 2012

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für die Unterstützung und Bestärkung unserer Arbeit! Unser Dank geht an:

Finanzspenden

Liecht. Kraftwerke, Schaan	
Liecht. Landesbank, Vaduz	
VIWA AG, Bendern	
LGT Bank in Vaduz, Vaduz	
Familie Schädler-Bissig	
SPGV-FL Mitglied (möchte nicht genannt werden)	
Ilona Foser-Clever (SPGV-FL Mitglied)	

Sach- oder Dienstleistungsspenden

Géraldine Streule (SPGV-FL Mitglied)	
Famexpo in Winterthur	
Familie Staggl, Schaan	
Gutenberg Druck in Schaan	
Liecht. Landesbank, Vaduz	
Planbüro Hanno Konrad	
Samariterverein Unterland	
Ziegelei Landquart	

Herzlichen Dank an die, die an uns glauben und uns finanziell oder in Form von Sach- oder Dienstleistungsspenden unterstützten, auch an diejenigen, welche in diesem Rahmen nicht erwähnt werden wollen.

Gönner 2012

Für den finanziellen Zustupf bedanken wir uns persönlich bei folgenden Personen. Sie alle helfen uns sehr und unterstützen uns bei der ehrenamtlichen Arbeit! Gönner unterstützen uns jährlich mit einem fixen Beitrag.

Ein herzliches Vergelt's Gott geht an:

Alice	Bender	Vaduz
Birgit	Bischof	Ruggell
Patrick	Dr. Roth	Triesen
Axel	Loebach	Vaduz
Peter	Ospelt	Vaduz
Simone	Sulser	Gamprin
Christine	Vogt	Triesen
Evelyn	Wohlwend	Schellenberg

Vorstandszusammensetzung im Jahr 2012

Präsidentin	Silke Gerner seit 2008
Vize-Präsidentin	Gertrud Foser seit 2008
Kassierin	Simone Schäpper seit 2012
Protokollführerin	Karoline Frei seit 2012
Beisitzerin	Marlies Frommelt seit 2008
Beisitzerin	Ilona Foser-Clever seit 2012

Erfolgsrechnung für das Jahr 2012

EINNAHMEN	
Jahresbeiträge	3'430.00
Spendenbeiträge	2'450.00
Gönnerbeiträge	720.00
Landesbeitrag	15'000.00
Erlös aus Veranstaltungen	2'336.63
Übrige Einnahmen	205.90
Total Einnahmen	24'142.53

AUSGABEN	
Zentrale Stelle/Projekte	5'812.50
Informatikaufwand	5'241.50
Versicherungsaufwand	210.00
Aus- und Weiterbildungen	3'716.80
Werbeaufwand	3'585.60
Drucksachen/PR	1'122.91
Büro- und Verwaltungsaufwand	2'326.25
Interne Veranstaltungen	715.30
Arbeitsmaterial Mitglieder	75.00
Sonstiger Aufwand	475.70
Total Ausgaben	23'281.56
Erfolg/Verlust 2012	860.97

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Jahresbericht 2012.

Ihr
Spielgruppenverein FL
Postfach 736, 9494 Schaan
spielgruppenverein-fl@adon.li
HR FL-0002.270.324-5
LLB Konto Nr. 222.656.31

